

Merkblatt

zur Auslagerung von Fichtenstammholz aus Beregnungspoltern und der Qualität des Schnittholzes

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der Großteil der aus beregnetem Fichtenstammholz gewonnene Schnittware nach praxisüblichem Trocknen, Besäumen und Hobeln einwandfreie Qualität besitzt und mit Schnittware aus frischem Fichtenstammholz vergleichbar ist.

Rundholz

Die Rundholzauslagerung ist ganzjährig problemlos möglich.

Beregnetes Fichtenstammholz weist im Vergleich zu frisch gefällten Stämmen 10-20 % höhere Transportgewichte auf.

Die beregneten Stämme können mit oder ohne Rinde auf dem Rundholzplatz des Sägewerkes zwischengelagert werden.

Schnittholz

Ein Einschnitt beregneten Stämme im Sägewerk innerhalb von 3 Wochen führt zu keinen Beeinträchtigungen der Holzqualität durch Pilz- oder Insektenbefall. Ist vorhersehbar, dass zwischen Rundholzauslagerung aus dem Beregnungspolter und dem Einschnitt der Stämme mehr als 3 Wochen liegen werden, sollte eine Auslagerung aus dem Beregnungspolter nur im Winter vorgenommen werden.

Aus beregnetem Fichtenstammholz gewonnene Schnittware kann sowohl technisch in Trockenkammern als auch im Freiluftverfahren getrocknet werden. Wegen der höheren Splintholzfeuchtigkeiten im beregneten Fichtenholz werden bei der Freilufttrocknung des Schnittholzes dickere Stapelleisten als 25 mm empfohlen, um einem Bläuebefall der Schnittware zu begegnen.

Sowohl bei der technischen Trocknung als auch bei der Freilufttrocknung kommt es in den äußeren Schichten der Schnittware (Splintholz) zu braunen Verfärbungen des Holzes durch eingewachsene Rindengerbstoffe. Die Braunfärbungen beeinflussen die Festigkeit des Holzes nicht und lassen sich durch praxisübliches Hobeln und Besäumen der Bretter problemlos beseitigen.

Die aus beregnetem Fichtenrundholz gewonnenen Bretter lassen sich einwandfrei hobeln und schleifen. Unterschiede zu Schnittware aus frisch eingeschlagenen Fichtenstämmen ergaben sich nicht.

Anstriche mit verschiedenen Lacken und Lasuren, die bei der Fensterherstellung verwendet werden, führten zu unterschiedlichen Ergebnissen: Anstriche mit wasserlöslichen, hellen Farben waren problemlos möglich; bei der Verwendung von lösungsmittelhaltigen und dunklen Farben kann es jedoch als Folge lokaler Überaufnahme des Holzes zu einer Fleckigkeit des Anstriches kommen.